

Ein Leben lang Steine kloppen?

Projekte zum Ausstieg aus dem Teufelskreis

Sie gehören zu den Ärmsten der Armen in Burkina Faso, die Frauen im Steinbruch von Kadogo am Stadtrand der Hauptstadt Ouagadougou. Sie kommen hierher auf das ehemalige Militärgelände, das öffentliches Staatseigentum ist und sonst bisher nicht genutzt wird. Und sie kommen Tag für Tag, auch sonntags, morgens früh mit ihren Babys und den Kindern, die

sie nicht zur Schule schicken können, weil das Familieneinkommen hinten und vorne nicht reicht.

Nachdem sie ihren Platz oder Unterstand mit etwas Sonnenschutz am Rande des Steinbruchs erreicht und das mitgebrachte Frühstück eingenommen haben, beginnt das harte Tagwerk.

Einige Frauen und halbwüchsige Jungen lösen die Steinbro-

cken unten im Steinbruch und transportieren sie nach oben an den Steinbruchrand. Dort verkaufen sie diese an die anderen Frauen an deren Arbeitsplätzen. Mit schweren Hämmern behauen diese die Brocken zu Pflastersteinen und zerkleinern die Reste. Daraus bilden sie dann vor ihrem Sitzplatz oder Unterstand mehrere Haufen von Steinen in unterschiedlichen Formaten und Kies von unterschiedlicher Körnung, von grob bis ganz fein. Handwerker und Baustoffhändler kaufen sie ihnen dann ab. Mit der Arbeit eines ganzen Tages kann eine Frau mit Glück umgerechnet ein bis zwei Euro verdienen. Die Kinder, die die Frauen in den Steinbruch mitgebracht haben, helfen dabei so gut sie

Fotos: Bruni Römer



Kleine Atempause beim mühseligen Steinkloppen und -sortieren

können. Das bedeutet aber auch, dass die Kinder vom Babyalter an Tag für Tag dem Steinstaub und der Hitze dieser Arbeitsstelle ausgesetzt sind, dass die meisten dieser Kinder keine Schulbildung und erst recht keinen Schulabschluss und keine Berufsausbildung bekommen und dazu verdammt sind, wie ihre Mütter ihr weiteres Leben in Armut zu fristen.

Dabei ist es keineswegs so, dass die Menschen überall in Burkina Faso den Stellenwert von schulischer Bildung und beruflicher Ausbildung verkennen, ganz im Gegenteil. Gerade in den Städten wie auch in den meisten Teilen des Landes wird Schulbildung selbst bei der bitterarmen Bevölkerung hoch geschätzt. Es fehlt meistens nur an den logistischen und finanziellen Möglichkeiten, die Kinder in die Schule zu schicken, denn oft müssen Schulgeld und Ausrüstung von den Eltern finanziert werden.

Gewerkschaften vor Ort sind aktiv für Bildung und gegen Kinderhandel und Kinderarbeit in Burkina Faso.

Unsere Partnergewerkschaft der Beschäftigten in Erziehung und Wissenschaft in Burkina Faso (F-SYNTER) und die Gewerkschaft der Beschäftigten im Bereich Arbeit und Soziales (SYNTAS) haben diese Zustände im Blick und versuchen, etwas dagegen zu unternehmen. So hat F-SYNTER schon vor Jahren gewerkschaftseigene Abendschulen gegründet, die inzwischen überall im Land unter der Verwaltung des Gewerkschaftsbundes CGT-B stehen und in denen Kolleg_innen der F-SYNTER unentgeltlich unterrichten.

Nun gibt es seit diesem Sommer ein weiteres Projekt der Lehrer_innen und Sozialarbeiter_innen von F-SYNTER und SYNTAS, das unter anderem bei den oben beschriebenen Steinbruchkindern von Kadiogo



Verarbeitung der Steinblöcke bis zu feinsten Körnungen

ansetzt und für das sie um Unterstützung über die GEW-Stiftung Fair Childhood gebeten haben.

Durch dieses Projekt sollen zunächst in den kommenden drei Jahren etwa 115 Kinder und Jugendliche aus der Kinderarbeit herausgeholt und in Grund- und weiterführende Schulen beziehungsweise in eine berufliche Ausbildung (zum Beispiel in der Schuhmacherei, Weberei, Schreinerei, Näherei oder in Autowerkstätten) gebracht werden.

Wir können stolz darauf sein, wenn wir hierzu einen Beitrag leisten können, auch wenn dies nur ein erster bescheidener Anfang ist für ein Land wie Burkina Faso.

Ab sofort nimmt die Stiftung Fair Childhood zweckgebundene Spenden unter dem Stichwort

„Burkina Faso“ für das neu begonnene Projekt entgegen!

Wer mehr über dieses und die anderen Projekte der GEW-Stiftung erfahren möchte, kann sich über die Homepage www.fair-childhood.eu informieren beziehungsweise hier <http://www.gew.de/internationales/fair-childhood/> den Newsletter der Stiftung abonnieren.

Die GEW-Arbeitsgruppe „Bildung statt Kinderarbeit“ würde sich über weitere Mitglieder aus Schleswig-Holstein und Hamburg freuen. Termine und Kontaktadressen sind auf <http://www.gew-hamburg.de/mitmachen/arbeitsgruppen/ag-bildung-statt-kinderarbeit> zu finden.

BRUNI RÖMER
GEW-Landesverband SH

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

die GEW Initiative „Bildung statt Kinderarbeit“ braucht deine gewerkschaftliche Solidarität.

Zum Geburtstag, zur Pensionierung oder zu einem anderen besonderen Anlass kannst du eine Spendenbox und Info-Flyer der GEW Stiftung FAIR CHILDHOOD für deine Feier anfordern bei vopeters@gmx.net oder bei der GEW Hamburg.

